

Fragen der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften geht. Hier muß Erziehungsrbeit geleistet werden, der die Parteiorganisationen in der VdGB ihre ganze Aufmerksamkeit zu widmen haben. Jeder Funktionär der VdGB muß, wenn er ins Dorf geht und überzeugend wirken will, genaue Vorstellungen haben, wie ein sozialistisches Dorf in der Zukunft aussehen wird. Er muß auch wissen, wie die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und die MTS in seinem Bereich arbeiten, wie die Bewertung der Arbeitseinheiten ist, wie es mit der Zusammenarbeit der Feldbaubrigaden der LPG und der MTS-Traktorenbrigaden bestellt ist, und er muß auch die Ergebnisse in der Produktion kennen, mit denen die Überlegenheit der LPG über den Einzelbetrieb zu beweisen ist. Im Bezirk Gera hat sich erwiesen, daß Exkursionen mit den hauptamtlichen Funktionären der VdGB einschließlich der BHG-Leiter in gut arbeitende LPG sehr nützlich für die Qualifizierung unserer Funktionäre sind.

Die Erziehung solcher Funktionäre, die jederzeit für den Sozialismus Partei ergreifen, erfordert viel Arbeit und Geduld. Nur in der praktischen Arbeit stellt sich heraus, wer den großen Aufgaben unserer Organisation gewachsen ist und wer nicht. Hier müssen die Parteiorganisationen helfen, die Kader zu qualifizieren und ihren Einsatz richtig zu lenken. Im Bezirk Gera wurde dazu der Anfang gemacht.

Walter Richter

Sekretär des Zentralvorstandes der VdGB

Franz Münnich

1. Sekretär des Bezirksvorstandes  
der VdGB Gera

## Die Künstler fest mit dem Leben des Volkes verbinden

Die Forderung des 32. Plenums des Zentralkomitees der Partei, daß die Fragen der Kultur als Fragen der politischen Massenarbeit zu behandeln sind, ist sowohl an die Organe der Partei, der Gewerkschaften und des Staates als auch an die Kulturschaffenden selbst gerichtet. Der Künstler wird damit auf seinen gesellschaftlichen Auftrag hingewiesen, die Partei in der Verwirklichung ihrer Politik und den Arbeiter-und-Bauern-Staat in seiner kulturell-erzieherischen Funktion mit seinen Mitteln und Möglichkeiten zu unterstützen; das heißt Werke zu schaffen, die das Denken und Fühlen der Menschen im Geiste des Sozialismus fördern und zu sozialistischer Moral erziehen helfen.

Jedoch: Wer zünden will, muß selber brennen. Deshalb kann ein solches Werk nur entstehen, wenn der Künstler selbst von dem tiefen, einzig realen Humanismus, von der historischen Notwendigkeit des Sozialismus überzeugt und von seinen Ideen erfüllt ist, wenn er aus eigenem Bedürfnis und mit echter Begeisterung in diesem Sinne schafft.

Der Künstler, der mit Überzeugung und Leidenschaft Partei ergreift, wird bei vorhandener künstlerischer Potenz Werke schaffen, die vom Volke verstanden und geliebt werden, so wie er das Volk liebt und versteht. Ihm wird der sozialistische Realismus kein theoretisches Schema sein, sondern zur selbstverständlichen Methode seiner künstlerischen Praxis werden.

Von großer Bedeutung für das Schaffen des Künstlers ist seine eigene Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Es gibt bereits vielversprechende